

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den dortigen Kämpfen besonders Zgsf. Roitinger, Korp. Karl Puchner, Josef Mauch, Peter Enzinger, Johann Reiter, Rudolf Hoffmann, Inf. Matthias Trattner und Josef Weinhäupl aus.

Um 8 Uhr abends telephonierte der Divisionär dem Obstk. Lauer, er möge alles aufbieten, um auf die Höhe östlich Biorkow Mali zu kommen. Dieser verfügte das Einsetzen der 14. Lt. Leopoldseder, die sich's in den Scheunen am Nordrand des Dorfes eben halbwegs bequem gemacht hatte, als sie der Befehl erteilte. Über das ebene Gelände längs des Nordrandes ging es gegen die durch einen brennenden Strohschober leicht erkennbare Stellung vor. Bald traten Verluste ein (der tapfere Zgsf. Haider leicht verwundet), doch die braven Rainer, die Pfeife im Munde, einen Bund Stroh auf dem Rücken, schritten gleichmütig fürbaß, durch die Zone der eigenen überfüllten Gräben des I. und III. Bataillons hindurch. Aber der Angriff ging nicht mehr vorwärts. Wie Hptm. Abarth gegen 9 Uhr abends meldete, war die Gruppe bis auf 300, teilweise bis auf 200 Schritte an den Feind herangekommen. Das Abwehrfeuer war mörderisch geworden. Einige brennende Tristen erhellten das Angriffsfeld und ließen die Russen aus ihrer stark überhöhenden Stellung jedes bietende Ziel genau erkennen. Überdies schlug aus der rechten Flanke feindliches Feuer in die Angriffsgruppe. Man mußte sich begnügen, die erreichten Linien zu halten. Fieberhaft arbeiteten Spaten und Beilpicken, um dem bis zu 40 cm



Biorkow Mali. Bei der Bildsäule war der Hilfsplatz während des Gefechtes

Tiefe gefrorenen Boden eine Deckung abzugewinnen. Wer kein Werkzeug besaß, scharfte sich mit den Fingernägeln ein. Die 14. hatte den linken Flügel verdichtet und fand Anschluß an die halbe 6., so daß die Verbindung zwischen beiden Gruppen hergestellt war. Inf. Paul Oberascher der 14. schlich sich als freiwilliger Patrouilleur bis auf 30 Schritte an den Feind heran und ermittelte einen Angriffsraum, der das Vordringen der Kompagnie am nächsten Tage sehr erleichterte. Korp. Georg Neureiter half der drohenden Munitionsnot ab, indem er von einem zerflossenen Maschinengewehr der 14er im stärksten Feuer Munitionsverschlüsse herbeischleppte.

Dem Regimentsschiffkapitän war als letzte Reserve die 16. Lt. Köstlbacher mit den Maschinengewehren des IV. Bataillons verblieben, die Hptm. Klein die Nacht im Straßengraben beim Westeingang von Biorkow Mali verbringen ließ. Diese Deckung schützte nicht vor einigen Verwundungen, deren eine auch der brave Zgsf. Häusler davontrug.

GM. v. Schneider wurde in den späten Abendstunden durch die Fortschritte im Angriff der Hessen sehr zuversichtlich gemacht. Das tapfere Linzer Hausregiment drang bis 11 Uhr nachts fast bis zur Kote 290 vor, wodurch die Flankierung des Angriffsraumes des III. Bataillons abgeschwächt wurde, wenn auch der Stützpunkt bei den Holzhäusern noch immer unbezungen blieb. Der Brigadier meldete die frohe Kunde dem Divisionär, der zwei Batterien